
Vorsitz: Russische Föderation

854. PLENARSITZUNG DES FORUMS

1. Datum: Mittwoch, 24. Mai 2017

Beginn: 10.05 Uhr

Schluss: 13.10 Uhr

2. Vorsitz: A. Worobjew

Vor Eintritt in die Tagesordnung sprach der Vorsitzende dem Vereinigten Königreich im Namen des FSK im Zusammenhang mit dem Terroranschlag in Manchester am 22. Mai 2017 seine Anteilnahme aus; S. Chabibullin kondolierte ebenfalls. Das Vereinigte Königreich dankte den Delegationen und Herrn Chabibullin für ihre Beileidsbekundungen.

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG: „VERHÜTUNG
MILITÄRISCHER ZWISCHENFÄLLE“

– *S. Chabibullin; Generaldirektion für internationale militärische
Zusammenarbeit, Verteidigungsministerium der Russischen Föderation*

Vorsitz, S. Chabibullin (Russische Föderation) (Anhang 1), Malta – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Georgien und Moldau) (FSC.DEL/151/17), Polen (Anhang 2), Schweiz (Anhang 3), Vereinigte Staaten von Amerika, Kanada, Belarus, Deutschland, Österreich, Norwegen

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

Die Lage in und um die Ukraine: Ukraine (FSC.DEL/153/17), Malta – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik

Mazedonien und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island und Norwegen; sowie mit Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (FSC.DEL/152/17), Kanada, Vereinigte Staaten von Amerika, Russische Föderation

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Unterrichtung zum 75. Treffen der OSZE-Kommunikationsgruppe und zum Weltweiten Austausch militärischer Information 2017 am 11. Mai 2017 (FSC.GAL/57/17 Restr.):* Vertreter des Konfliktverhütungszentrums
- (b) *Fertigstellung eines Onlineportals für die Vorlage von Informationen gemäß dem OSZE-Dokument über Kleinwaffen und leichte Waffen (SALW) und dem SALW-Aktionsprogramm der Vereinten Nationen zur Inbetriebnahme am 30. Mai 2017:* Vertreter des Konfliktverhütungszentrums

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 31. Mai 2017, um 10.00 Uhr im Neuen Saal

854. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 860, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren!

Ich bedanke mich für die Möglichkeit, im Forum für Sicherheitskooperation der OSZE zu einem solch aktuellen Thema wie der Verhütung militärischer Zwischenfälle zur See und in der Luft, sprechen zu können.

Historischer Hintergrund und Gründe für die Notwendigkeit Abkommen zu schließen

Eine Reihe von Zwischenfällen auf den Weltmeeren in den 1960er Jahren, die im Zusammenhang mit den Aktivitäten sowjetischer und amerikanischer Kriegsschiffe und Flugzeuge standen, sowie auch die ernsten Folgen dieser Zwischenfälle, führten in Moskau und Washington zur Einsicht, dass es notwendig ist, Verhandlungen über die Verhütung solcher Risiken in der Zukunft aufzunehmen.

Die intensive Arbeit der Verteidigungsbehörden beider Länder führte im Jahr 1972 zur Unterzeichnung des Abkommens zur Vermeidung von Zwischenfällen auf und über der offenen See (im Folgenden: INCSEA) zwischen der Regierung der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken und der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika.

Die positiven Erfahrungen bei der Anwendung des Abkommens wurden zusammengefasst und in den folgenden Jahren wurden mit einer Reihe weiterer Länder solche Abkommen geschlossen.

Bestehender Vertragsrahmen

Insgesamt schloss die Regierung der Sowjetunion bzw. der Russischen Föderation 14 Abkommen mit den folgenden führenden Seemächten ab:

- Abkommen zwischen der UdSSR und den Vereinigten Staaten von Amerika (1972)
- Abkommen zwischen der UdSSR und dem Vereinigten Königreich (1986)

- Abkommen zwischen der UdSSR und der Bundesrepublik Deutschland (1988)
- Abkommen zwischen der UdSSR und Frankreich (1989)
- Abkommen zwischen der UdSSR und Kanada (1989)
- Abkommen zwischen der UdSSR und Italien (1989)
- Abkommen zwischen der UdSSR und den Niederlanden (1990)
- Abkommen zwischen der UdSSR und Norwegen (1990)
- Abkommen zwischen der UdSSR und Spanien (1990)
- Abkommen zwischen der UdSSR und Griechenland (1991)
- Abkommen zwischen Russland und Japan (1993)
- Abkommen zwischen Russland und Südkorea (1994)
- Abkommen zwischen Russland und Portugal (2000)
- Abkommen zwischen Russland und Türkei (2004)

Zwölf dieser Länder sind OSZE-Teilnehmerstaaten (und Mitglieder der NATO) und zwei der Länder sind OSZE-Kooperationspartner.

Gegenstand der INCSEA-Abkommen

Ziel dieser Abkommen ist es, die Sicherheit der Schifffahrt und der Flüge von Luftfahrzeugen der Streitkräfte der Parteien der Abkommen außerhalb ihrer Hoheitsgewässer zu gewährleisten.

Zusätzlich zu den bestehenden Normen des Völkerrechts enthalten diese Abkommen gegenseitige Verpflichtungen, die darauf abzielen, die Risiken gefährlicher Situationen infolge der Aktivitäten von Schiffen und Luftfahrzeugen der Parteien in unmittelbarer Nähe zueinander zu verringern. Schließlich sind die INCSEA-Abkommen darauf ausgerichtet, den Zufallsfaktor in den Beziehungen zwischen den Streitkräften der Parteien und den Staaten allgemein auszuschließen.

Die Kapitäne der Schiffe und Luftfahrzeuge der Parteien sind direkt an der Erfüllung der im Rahmen des Abkommens eingegangenen Verpflichtungen beteiligt und für ihre Umsetzung verantwortlich. Bei der Nutzung der Freiheit auf hoher See haben sie Anweisung, die Internationalen Regeln von 1972 zur Verhütung von Zusammenstößen auf See (Kollisionsverhütungsregeln; KVR) nach Geist und Buchstaben einzuhalten und Manöver zu vermeiden, die für die Schiffe, Luftfahrzeuge und Einheiten der anderen Partei eine Gefahr darstellen könnten.

Zur Erleichterung der gegenseitigen Verständigung und der Gewährleistung des gegenseitigen Informationsaustauschs über die jeweiligen Absichten der Parteien wurden spezielle Signale entwickelt, die in den Abkommen vorgesehen sind und erfolgreich Anwendung finden. Sie sind in den Tabellen über diese speziellen Signale aufgelistet, die Bestandteil der Abkommen sind. Spezielle Signale können über Funk, Flaggen und Scheinwerfer übermittelt werden.

Im Rahmen der Abkommen wurde die Kommunikation zwischen den Parteien über die (Marine-) Militärattachés hergestellt und sie funktioniert gut. So haben die Parteien die Möglichkeit, einander unverzüglich über Zwischenfälle auf See zu informieren und Maßnahmen zu treffen, um mögliche unerwünschte Folgen zu verhindern.

Ich möchte besonders betonen, dass die Abkommen die Aktivitäten der Streitkräfte der Parteien weder inhaltlich noch deren Prioritäten betreffend berühren, diese nicht hinsichtlich ihrer quantitativen und qualitativen Zusammensetzung einschränken, sondern es erlauben, die Frage der Gewährleistung der Sicherheit der Schifffahrt und von Flügen außerhalb der Hoheitsgewässer zu behandeln. In diesem Zusammenhang bestehen keine Gründe dafür, die INCSEA-Abkommen weit auszulegen, sie als Rüstungskontrolldokumente zu erachten oder diesen gleichzusetzen.

Im Laufe der Umsetzung der Abkommen wurde das Spektrum der Objekte und Beziehungen, die Gegenstand des Abkommens sind, erweitert. Insbesondere verpflichten sich die Parteien

- Laser nicht so einzusetzen, dass sie die Gesundheit der Besatzung gefährden oder die Ausrüstung an Bord der Schiffe oder Luftfahrzeuge der anderen Partei beschädigen könnten;
- keine Leuchtraketen oder andere feuertechnischen Geräte in Richtung der Schiffe oder Luftfahrzeuge der anderen Partei abzuschießen;
- die Kommunikations- und Navigationssysteme der Schiffe oder Luftfahrzeuge der anderen Partei nicht absichtlich zu stören.

Darüber hinaus wurden die in den Abkommen enthaltenen Verbote auf Maßnahmen in Bezug auf nicht-militärische Seeschiffe und Luftfahrzeuge ausgeweitet.

Derzeit wird an einer Ausweitung der Gültigkeit der Bestimmungen der Abkommen auf unbemannte Luftfahrzeuge und Schiffe gearbeitet.

Mechanismen zur Umsetzung der INCSEA-Abkommen in den Streitkräften der Russischen Föderation

Im Rahmen der Kontrolle der Umsetzung der Abkommen durch Schiffe und Luftfahrzeuge der Streitkräfte der Parteien führt das Verteidigungsministerium der Russischen Föderation folgende Maßnahmen durch:

- Tägliche Kontrolle der Einhaltung der Bestimmungen der Abkommen durch Schiffe und Luftfahrzeuge der Streitkräfte der Parteien;

- Analyse der Umsetzung der Abkommen, Ausarbeitung von Vorschlägen für bessere Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit der Schifffahrt und von Flügen, sowie für Änderungen der Abkommen;
- Schriftwechsel mit Vertretern der Streitkräfte der Parteien über die Umsetzung der Abkommen;
- Vorbereitungen und Konsultationen mit den Delegationen ausländischer Staaten in Bezug auf die Durchführung und Modernisierung der Abkommen. Nach den Bestimmungen der Abkommen werden jährlich oder jedes zweite Jahr Konsultationen abgehalten.

Erfahrungen bei der Umsetzung von INCSEA-Abkommen

Die Erfahrung bei der Anwendung der Abkommen zeigt, dass jedes von ihnen gleichermaßen für beide Parteien von Nutzen ist. Die Abkommen tragen dazu bei, die Sicherheit der Schiffe und Luftfahrzeuge der Parteien zu gewährleisten, wenn diese in unmittelbarer Nähe zueinander operieren.

Im Rahmen der Umsetzung der Abkommen abgehaltene Treffen sorgen für erhöhtes Vertrauen, ein besseres Verständnis der gegenseitigen Absichten und erlauben es, Maßnahmen zur Verbesserung der Abkommen auszuarbeiten und zu erörtern.

Problematische Aspekte

Aus politisch motivierten Gründen haben einige Staaten, die Parteien der Abkommen sind, ihre Kontakte zur russischen Seite ausgesetzt, insbesondere Kanada 2008 und die Bundesrepublik Deutschland 2014.

Gleichzeitig sind den Medien häufig Anschuldigungen gegen Russland in Bezug auf gefährliche Manöver durch Militärflugzeuge und Kriegsschiffe der Streitkräfte der Russischen Föderation zu entnehmen.

Jedoch blieben die vom Russischen Verteidigungsministerium im Rahmen des NATO-Russland-Rates zur Erörterung vorgeschlagenen Initiativen betreffend die Entwicklung eines regulatorischen und rechtlichen Rahmens zur Verhütung von Zwischenfällen bis jetzt unbeantwortet.

Dies ist für den Abbau gewisser Spannungen nicht hilfreich und kann möglicherweise zu unvorhergesehenen Zwischenfällen führen.

Wir rufen die Verteidigungsbehörden der Vertragsstaaten der Abkommen auf, den Dialog über die Verhütung von Zwischenfällen zur See außerhalb der Hoheitsgewässer und im Luftraum darüber wiederaufzunehmen, und sind zu einer konstruktiven Zusammenarbeit bereit.

Vielen Dank, Herr Vorsitzender.

854. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 860, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION POLENS**

Herr Vorsitzender,

zusätzlich zur Erklärung der Europäischen Union möchte ich noch einige Bemerkungen in nationaler Eigenschaft anschließen.

Polen ist dem russischen FSK-Vorsitz dafür dankbar, dass er das Thema der militärischen Zwischenfälle im Rahmen des FSK-Sicherheitsdialogs aufgreift, und dankt Oberst Chabibullin für seinen Vortrag.

Die Erklärung der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten hat alle Delegationen auf den Vorschlag aufmerksam gemacht, den Polen zu Absatz 17 des Wiener Dokuments über die Zusammenarbeit bei gefährlichen Zwischenfällen militärischer Art im FSK eingebracht hat. Wir halten fest, dass sich immer mehr Teilnehmerstaaten diesem Vorschlag als Miteinbringer angeschlossen haben; am 10. Mai wurden 22 Miteinbringer gezählt. Als Haupteinbringer finden wir dies besonders erfreulich und laden die anderen Delegationen dazu ein, die Unterstützung unseres Vorschlags zu erwägen.

Es steht außer Frage, dass alle zwischen den Teilnehmerstaaten bestehenden Kommunikationsmechanismen und –kanäle gleich welcher Art, ob bilateral, regional oder multilateral, wirksam funktionieren sollten, um die Risiken, die sich aus gefährlichen militärischen Zwischenfällen ergeben, zu minimieren.

Deshalb befürwortet die Gruppe der Miteinbringer des Vorschlags zu Absatz 17 eine Stärkung des bestehenden Absatzes 17 des Wiener Dokuments so nachdrücklich. Den 57 OSZE-Teilnehmerstaaten soll ein wirksames multilaterales Instrument an die Hand gegeben werden, das ihnen erlaubt, unverzüglich auf jedweden militärischen Zwischenfall im Einklang mit den einschlägigen Bestimmungen von Absatz 17 des Wiener Dokuments zu reagieren.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender, und bitte höflich um Beifügung dieser Erklärung zum Journal des Tages.

854. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 860, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER SCHWEIZ**

Sehr geehrter Herr Oberst Chabibullin,
sehr geehrter Vorsitzender des FSK,
Exzellenzen und geschätzte Gäste und Kollegen,

die Schweizer Delegation schließt sich dem herzlichen Willkommensgruß an Oberst Chabibullin in der heutigen Sitzung des Forums für Sicherheitskooperation an und dankt ihm für seinen äußerst informativen Vortrag. Wir beglückwünschen den russischen FSK-Vorsitz dafür, dass er das Thema der Verhütung militärischer Zwischenfälle auf die Tagesordnung des FSK gesetzt hat. In der gegenwärtigen, von mangelndem gegenseitigem Vertrauen geprägten Lage stellen gefährliche Zwischenfälle militärischer Art eine zunehmende Bedrohung für die Sicherheit im OSZE-Raum dar. Risiken, die sich aus Fehleinschätzungen oder Fehlinterpretationen ergeben und zu Unfällen oder sogar unbeabsichtigter Eskalation führen, sind in der Tat äußerst besorgniserregend. Daher liegt es im Interesse aller Teilnehmerstaaten – unabhängig von ihrer Einschätzung der Gründe für die derzeitige Vertrauenskrise –, die bestehenden Maßnahmen anzuwenden und weiterzuentwickeln und neue Instrumente zur Verhinderung militärischer Zwischenfälle zu schaffen.

Die OSZE hat einen multilateralen Mechanismus entwickelt, wie mit diesen Risiken umzugehen ist. Seine richtige Umsetzung nach Treu und Glauben würde erheblich zur Beseitigung von Besorgnissen und Vermeidung von Risiken beitragen.

Herr Vorsitzender,

ich möchte an dieser Stelle an die interessanten Diskussionen erinnern, die auf dem *Breakout Workshop on OSCE Confidence- and Security-Building Measures and the Vienna Document* vom 1. bis 3. März dieses Jahres zum Thema Verminderung von Risiken geführt wurden. Als Ergebnisse des Workshops werden insbesondere folgende zwei konkrete Punkte genannt: die gewissenhafte Umsetzung der vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen nach Treu und Glauben und im Einklang mit Geist und Buchstabe ihrer Bestimmungen und ihre Verbindungen zu verschiedenen anderen Instrumenten der Verifikation. Darüber hinaus wurde als zusätzliche risikovermindernde Maßnahme die Rolle unparteiischer Erkundungsmissionen unter neutraler Leitung positiv bewertet. Besonders interessant war die

Diskussion, bei der die Wirksamkeit bilateraler Abkommen für die Auseinandersetzung mit Zwischenfällen mit jener subregionaler oder sogar regionaler Ansätze verglichen wurde.

Abschließend danke ich dem russischen FSK-Vorsitz nochmals dafür, dass er dieses wichtige Thema in diesem OSZE-Gremium zur Sprache bringt. Eine offene und konstruktive Debatte mit dem Ziel, wirksame Lösungen zu finden, muss fortgesetzt werden. Dies liegt in unser aller Interesse.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich ersuche höflich um Aufnahme dieser Erklärung als Anhang in das Journal des Tages.